

Jahresmanagementplan und Arbeitsprogramm 2013

**Europäische Agentur für Sicherheit und
Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA),
Bilbao,
Dezember 2012**

Inhaltsverzeichnis

1.	Geleitwort der Direktorin	3
2.	Die Mehrjahresperspektive	4
2.1.	Auftrag und Vision der EU-OSHA	4
2.2.	Strategische Ziele der EU-OSHA	4
2.3.	Allgemeine Ziele	5
2.4.	Fortschritte auf dem Weg zur Verwirklichung der Mehrjahresziele	7
3.	Finanzielle und personelle Ressourcen.....	8
4.	Arbeitsprogramm 2013.....	8
4.1	Europäische Beobachtungsstelle für Risiken.....	9
4.2	Informationen über Arbeitsumgebungen	14
4.3	Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	18
4.4	Vernetzung und Koordination	22
4.5	Ressourcenverwaltung	27
	Annex I: Data on indicators on results defined in the EU-OSHA Strategy 2009-2013	29

1. Geleitwort der Direktorin

Die EU-OSHA ist überzeugt, dass dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit maßgebliche Bedeutung zukommt, wenn die Ziele der Strategie „Europa 2020“ erreicht werden sollen. Die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz kann erheblich dazu beitragen, die Erwerbsquote von gegenwärtig 69 % auf die für 2020 vorgesehenen 75 % zu steigern. Es gibt hinreichende Belege dafür, dass sich krankheitsbedingte Fehlzeiten und der vorzeitige Eintritt in den Ruhestand durch präventive Maßnahmen gegenüber Sicherheits- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz verringern lassen.

Für das Jahr 2013 haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine neue EU-OSHA-Strategie für den Zeitraum 2014-2020 zu verabschieden. Die Strategie wird sich vor allem darauf konzentrieren, wie der Auftrag, den die Agentur in ihrer Gründungsverordnung erhalten hat, umzusetzen ist. Innerhalb dieses Rahmens müssen wir jedoch auch darüber nachdenken, wie wir zu anderen europapolitischen Zielen beitragen können, insbesondere zu den in der Strategie „Europa 2020“ festgelegten Zielen. Das aktuelle Arbeitsprogramm wurde im Rahmen der bestehenden EU-OSHA-Strategie 2009-2014 formuliert.

Im Jahr 2013 wird die Kampagne der Agentur „Partnerschaft für Prävention“ im zweiten Jahr laufen. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Rolle der Mitarbeiterführung und Arbeitnehmerbeteiligung bei der Risikoprävention – beides sind wichtige Faktoren für die Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Die Aktivitäten 2013 umfassen einen Wettbewerb für gute praktische Lösungen („Good Practice Award“), eine Kampagnenwoche mit Aktivitäten in ganz Europa und eine Abschlussveranstaltung, mit der die Kampagne abgeschlossen wird.

Die Agentur wird 2013 natürlich noch eine Reihe weiterer Aktivitäten durchführen, die im Arbeitsprogramm ausführlicher beschrieben werden.

Schließlich freuen wir uns, Kroatien im Jahr 2013 als Mitgliedstaat zu begrüßen. Kroatien hat sich im Rahmen von Heranführungsprogrammen schon seit mehreren Jahren an unserer Tätigkeit beteiligt, und ich bin überzeugt, dass die künftige Zusammenarbeit für alle Beteiligten von Nutzen sein wird.

Christa Sedlatschek
Direktorin

2. Die Mehrjahresperspektive

Der Jahresmanagementplan 2013 wurde innerhalb des Gesamtrahmens erstellt, der in der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 (Strategie der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz)¹ festgelegt wurde. In der Strategie sind Auftrag, Vision und allgemeine Ziele der Agentur festgelegt. Die spezifischen Tätigkeiten in dem vorliegenden Managementplan sollen einen Beitrag zur Erfüllung der allgemeinen Ziele leisten. Dabei ist zu beachten, dass die meisten Tätigkeiten der Agentur aufgrund ihrer Merkmale so angelegt sind, dass die Wirkung der Tätigkeiten innerhalb des Zeitrahmens des Managementplans nicht beobachtet werden kann. Daher ist eine mehrjährige Perspektive erforderlich.

Die EU-OSHA entwickelt gegenwärtig eine neue Strategie für die Agentur, die Anfang 2013 verabschiedet werden soll. Im aktuellen Arbeitsprogramm sind daher bereits einige der vorgesehenen Elemente der neuen Strategie berücksichtigt.

2.1. Auftrag und Vision der EU-OSHA

Mit folgendem **Auftrag** werden die Tätigkeiten der EU-OSHA festgelegt:

Die EU-OSHA ist die für die Erfassung, Analyse und Verbreitung von Informationen zuständige Einrichtung der Europäischen Union, die den Bedürfnissen der Menschen, zu deren Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zählen, dienen kann.

Dieser Auftrag wird ergänzt durch **eine Vision**, die festlegt, was die EU-OSHA erreichen will:

Die Vision der EU-OSHA besteht darin, zum europäischen Fachzentrum für Informationen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu werden und auf diesem Wege eine Präventionskultur mit dem Ziel sicherer, gesunder und produktiver Arbeitsplätze zu fördern.

2.2. Strategische Ziele der EU-OSHA

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 2062/94 des Rates vom 18. Juli 1994 und der späteren Änderungen² sowie im Rahmen des Auftrags und der Vision unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen und des institutionellen Kontextes der Agentur wurden für den Strategiezeitraum 2009-2013 sechs strategische Ziele festgelegt. Die strategischen Ziele beschreiben die konkreteren Ergebnisse, die zu erreichen sind, damit die Vision verwirklicht wird.

Dabei handelt es sich um die folgenden Ziele:

- *Sensibilisierung für die Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie die Prävention dieser Risiken;*
- *Ermittlung von guten praktischen Lösungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie Förderung des Austauschs solcher Lösungen;*
- *Antizipation neu auftretender Risiken, um die Prävention zu fördern;*
- *Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in den Bereichen Informationsaustausch und Forschung;*
- *Förderung der Vernetzung zur bestmöglichen Nutzung der Ressourcen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa und darüber hinaus sowie*

¹ Im Internet abrufbar unter: http://osha.europa.eu/en/publications/work_programmes/strategy2009-2013

² Geändert durch die Verordnungen (EG) Nr. 1643/95 vom 29. Juni 1995, (EG) Nr. 1654/2003 vom 18. Juni 2003 und (EG) Nr. 1112/2005 vom 24. Juni 2005.

- *Entwicklung der EU-OSHA zu einem führenden Beispiel im Bereich der sozialen und ökologischen Verantwortung.*

Die ersten fünf Ziele bestimmen die Tätigkeit der EU-OSHA nach außen hin, während das letzte die EU-OSHA als Einrichtung betrifft.

Die Tätigkeiten in diesem Jahresmanagementplan wurden ausgewählt, um auf der Grundlage des Auftrags der EU-OSHA zur Umsetzung der strategischen Ziele und zur Verwirklichung der Vision beizutragen. Die Strategie der EU-OSHA umfasst außerdem eine Reihe von Werten im Hinblick darauf, wie die Agentur ihre Tätigkeit ausübt. Diese Werte bestimmen die Konzeption der Tätigkeiten und ihre Umsetzung.

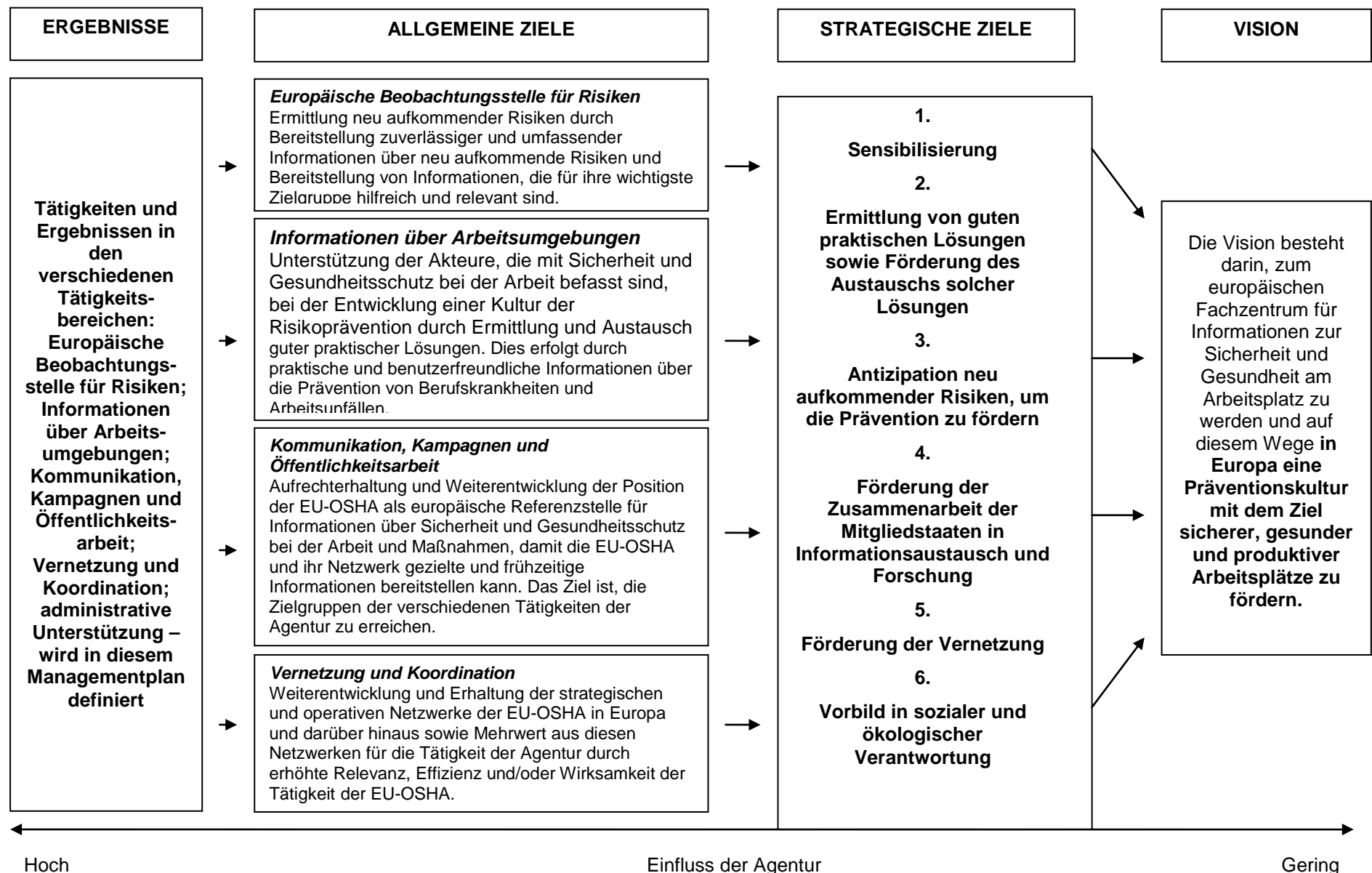
2.3. Allgemeine Ziele

Die allgemeinen Ziele der EU-OSHA sind in der Fünfjahresstrategie der EU-OSHA 2009–2013 formuliert und beschreiben, was die Agentur im Strategiezeitraum in den verschiedenen auf ihre Aufgaben bezogenen Tätigkeitsbereichen erreichen will.

Sie stützen sich auf eine Bewertung der Frage, wie sich die strategische Vision und die strategischen Ziele der EU-OSHA am besten umsetzen lassen. Neben dem Bereich der administrativen Unterstützung wurden vier aufgabenbezogene Tätigkeitsbereiche festgelegt. Die Struktur der Bereiche gewährleistet einen kohärenten Rahmen für die Festlegung der Zielvorgaben, die Ressourcenzuweisung, die Organisation der Agentur und die Berichterstattung/das Follow-up.

Ob die allgemeinen Ziele erreicht und die Vision der Agentur verwirklicht werden können, hängt von der aktiven Beteiligung einer Reihe von Interessengruppen, Partnern und zwischengeschalteten Organisationen ab, in erster Linie von den Mitgliedstaaten/EWR-Ländern und den Sozialpartnern. Das Erreichen – oder auch Nichterreichen – der Mehrjahresziele ist also nicht immer unmittelbar vom Beitrag der Agentur abhängig.

Der Zusammenhang zwischen Vision, strategischen Zielen, allgemeinen Zielen und Tätigkeiten der Agentur geht aus dem Schaubild auf der nächsten Seite hervor. Dieses Bild verdeutlicht auch, wie die Kontrolle der Agentur dort höher ist, wo die Kontrolle der Ergebnisse im Mittelpunkt steht, während die Kontrolle der Agentur darüber, inwieweit sich ihre Visionen erreichen lassen, geringer ist. Die Entwicklung einer Risikopräventionskultur wird neben einer Reihe anderer bedeutender Faktoren durch die Maßnahmen der Agentur beeinflusst.



2.4 Fortschritte auf dem Weg zur Verwirklichung der Mehrjahresziele

Der gegenwärtige Managementplan wurde anhand der in der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 festgelegten Zielsetzungen und auf der Grundlage einer Analyse des aktuellen Sachstands, inwieweit diese Ziele erreicht wurden, formuliert. Darüber hinaus sind einige Elemente berücksichtigt worden, die für die künftige Strategie der EU-OSHA abzusehen sind.

Die Schlüsseldaten zum Fortschritt auf dem Weg zum Wirkungsziel der EU-OSHA-Strategie sind im Anhang zu diesem Dokument zu finden. Die Indikatoren, zu denen Daten gemeldet wurden, sind in der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 genannt.

Aus den Daten geht hervor, dass bezüglich der Erreichung der Hauptziele der Agentur gute Fortschritte erzielt wurden. Im Zentrum der Vision der Agentur steht die stärkere Sensibilisierung für Risiken und deren Prävention in Europa. Es herrscht der Eindruck, dass das Bewusstsein für Risiken und Risikoprävention in den letzten Jahren gestiegen ist. Dieser Eindruck wird von einer von der Agentur durchgeführten Beurteilung gestützt, mit der die Agentur zu dieser Entwicklung beigetragen hat, insbesondere auf EU-Ebene, aber auch auf Ebene der einzelnen Mitgliedstaaten. Dass die Agentur etwas bewirkt hat, zeigt sich auch in den positiven Rückmeldungen zu veränderten Verhaltensweisen, die auf die von der Agentur bereitgestellten Informationen zurückgeführt werden.

Hinsichtlich der Ziele in den verschiedenen Bereichen verzeichnet die Agentur positive Ergebnisse in Bezug auf Reichweite und Qualität bzw. Wirkung. Bezüglich der Reichweite zeigen Webseitenstatistiken und Presseauschnitte, dass die Agentur viele Menschen erreicht. Dies wird durch den laufenden Ausbau der Kommunikationswege – darunter seit Kurzem die Nutzung sozialer Medien – unterstützt. Ein Beleg für die Qualität bzw. Wirkung sind die in der Regel positiven Bewertungen der Produkte der Agentur hinsichtlich Nützlichkeit, Zuverlässigkeit, Bandbreite und sonstiger Aspekte.

Diese Monitoring-Daten werden durch eine Ende 2011 abgeschlossene allgemeine externe Bewertung der Strategie der EU-OSHA untermauert. Die Bewertung zeigt auf, dass die Agentur auf dem richtigen Weg ist, um ihre Ziele zu verwirklichen, sowie dass die Tätigkeiten sehr gut auf die beabsichtigten Ziele ausgerichtet sind. Die Bewertung leistet einen zentralen Beitrag zur Formulierung der nächsten Strategie der EU-OSHA, bei der einige Bereiche mit Verbesserungspotenzial berücksichtigt werden.

3. Finanzielle und personelle Ressourcen

Für die Umsetzung der in diesem Programm beschriebenen Aktivitäten sind folgende Ressourcen erforderlich und entsprechen dem Stellenplan (für Bedienstete auf Zeit) und für Vertragsbedienstete der Budgetplanung für 2013.

Personelle Ressourcen (Bedienstete auf Zeit)

Bereich	Bedienstete auf Zeit	
	2012	2013
Referat Prävention und Forschung	15	15
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	11	14
Vernetzung und Koordination	7	7
Administrative Unterstützung	11	8
Gesamt	44	44

Personelle Ressourcen (Vertragsbedienstete)

Bereich	Vertragsbedienstete	
	2012	2013
Referat Prävention und Forschung	5	5
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	8	8
Vernetzung und Koordination (*)	3	3
Administrative Unterstützung	10	8
Gesamt	26	24

(*) Diese Angaben enthalten nicht die Stelle eines Vertragsbediensteten, der über Fondsprogramme (IPA) finanziert wird.

Finanzielle Ressourcen (operative Ausgaben)

Bereich	Insgesamt (EUR)	
	2012	2013
Referat Prävention und Forschung	2.221.600 + 1.000.000	2.873.689
Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit	4,440,000	3.674.816
Vernetzung und Koordination (*)	1.238.495+ 660,916	1.349.000

(*) Einschließlich Dienstreisen für den Bereich „Administrative Unterstützung“ sowie Ausgaben für Übersetzungen.

4. Arbeitsprogramm 2013

Die Tätigkeit der Agentur orientiert sich an vier aufgabenbezogenen Bereichen:

- Europäische Beobachtungsstelle für Risiken
- Informationen über Arbeitsumgebungen
- Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung und Koordination

Außerdem werden im Bereich des Ressourcenmanagements administrative Unterstützungsaufgaben wahrgenommen.

Auf den folgenden Seiten werden die Ziele und Maßnahmen in den fünf Bereichen skizziert. Im Zuge der Umgestaltung der operativen Agenturstruktur im Jahr 2011 wurden die „Europäische Beobachtungsstelle für Risiken“ und der Bereich „Informationen über Arbeitsumgebungen“ zum „Referat Prävention und Forschung“ (Prevention and Research Unit) zusammengelegt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und im Hinblick auf die Kohärenz mit den vorherigen Jahresmanagementplänen sowie der EU-OSHA-Strategie werden die

beiden Bereiche im Folgenden jedoch getrennt dargestellt. Wie in Kapitel 2 erläutert, werden die Tätigkeiten im Gesamtrahmen festgelegt, der durch die EU-OSHA-Strategie 2009-2013 vorgegeben wurde. Mit diesen Tätigkeiten soll ein Beitrag zur Verwirklichung der allgemeinen Ziele in den vier oben beschriebenen Bereichen geleistet werden.

Hierbei sollte stets bedacht werden, dass die meisten Tätigkeiten der Agentur über einen Zeitraum von mehreren Jahren laufen. Außerdem sollte bedacht werden, dass die Wirkung der verschiedenen Tätigkeiten möglicherweise erst in späteren Jahren erkennbar wird. Dies bedeutet zugleich, dass die maßgeblichen Daten für die verschiedenen Indikatoren innerhalb eines kurzfristigen Zeithorizonts möglicherweise nicht vorliegen.

4.1 Europäische Beobachtungsstelle für Risiken

4.1.1 Beschreibung und Hintergrund der Tätigkeiten

Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken (European Risk Observatory, ERO) hat zum Ziel, neue und aufkommende Risiken zu ermitteln, damit entsprechende vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden können. Um dies zu erreichen, vermittelt sie einen Überblick über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa, beschreibt Trends und zugrunde liegende Faktoren und versucht, Veränderungen in der Arbeitswelt sowie deren wahrscheinliche Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheitsschutz frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus verfolgt sie das Ziel, bei den Interessengruppen der Agentur Diskussionen und Überlegungen anzuregen und für politische Entscheidungsträger auf verschiedenen Ebenen eine Diskussionsplattform zu bieten.

Die verschiedenen in der EU-Strategie (EU-Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007-2012) übertragenen Aufgaben wurden über die EU-OSHA-Strategie 2009-2013 und die Jahresmanagementpläne in die Arbeit der Beobachtungsstelle einbezogen.

4.1.2 Spezifische Zielsetzungen in diesem Bereich

Die Arbeit in diesem Bereich gliedert sich in sechs spezifische Zielsetzungen, die so formuliert wurden, dass sie einen Beitrag zur allgemeinen Zielsetzung für diesen Bereich liefern.

Spezifisches Ziel 1: Schaffung einer Grundlage für die Festlegung der Prioritäten für Forschungstätigkeit und Aktionen auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, indem Trends ermittelt und beobachtet sowie neue und aufkommende Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch Zukunftsforschungsstudien frühzeitig erkannt werden sollen

Die „frühzeitige Erkennung von Risiken“ wurde in der Gemeinschaftsstrategie als eine zentrale Aufgabe der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken benannt. Nach einer Überprüfung bestehender Modelle zur Entwicklung einer geeigneten Methodik führte die ERO in den Jahren 2011 und 2012 ein Zukunftsforschungs-Pilotprojekt durch, um neue Risiken für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu ermitteln, die aufgrund demografischer, wissenschaftlicher, technischer, sozialer oder wirtschaftlicher Veränderungen an „grünen Arbeitsplätzen“ entstehen können. Die im Rahmen des Pilotprojekts erarbeiteten Szenarien werden nach Bedarf weiterhin den Interessengruppen zur Verfügung gestellt werden, um die politische Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Aufbauend auf dem Pilotprojekt wird sich die ERO auf eine Reihe von Zukunftsforschungsaktivitäten vorbereiten, um neue und aufkommende Risiken und Herausforderungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck wird 2013 eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Trends und neu auftretenden Fragen durchgeführt, die in anderen Prognose- und zukunftsorientierten Projekten auch außerhalb des Bereichs der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ermittelt wurden und die zu neu auftretenden Risiken in diesem Bereich führen könnten. Dies wird dazu beitragen, die Größenordnung und den Umfang der nächsten Prognoseprojekte der EU-OSHA festzulegen, die im Rahmen ihrer nächsten Strategie durchgeführt werden, wobei dieser Umfang möglicherweise auf spezifische Branchen, Bereiche und/oder Arbeitnehmergruppen einzugrenzen ist. Größenordnung und

Umfang dieser verschiedenen Zukunftsforschungsaktivitäten werden in Abstimmung mit der Beratungsgruppe „Prävention und Forschung“ (Prevention and Research Advisory Group, PRAG) festgelegt. Dabei werden die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme und der Strategie „Europa 2020“, die Fortschritte der Gemeinschaftsstrategie für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und von anderen wichtigen Programmen wie z. B. Horizon 2020 berücksichtigt. Parallel dazu wird eine Sondierungsstudie über aktuelle und neu auftretende Fragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Bereich Gesundheitswesen einschließlich der Pflege zu Hause und in Gemeinschaftseinrichtungen durchgeführt, da es sich hierbei um ein Thema handelt, das Bestandteil eines künftigen Prognoseprojekts werden könnte.

Spezifisches Ziel 1:	
Indikator:	Ziel:
Beeinflussung der Forschungsdebatte (langfristig)	10 Prozent jährliche Steigerung der akademischen/Fachartikel, in denen die Agentur bzw. ihre Arbeit genannt wird
Ermittelte relevante Risiken	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 60 Prozent der Fachleute angeben, dass die EROAG die relevanten Risiken erkannt hat
Zuverlässigkeit der Informationen (kurzfristig)	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 80 Prozent der Fachleute angeben, dass die Informationen zuverlässig sind
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Prognoseprojekten zur Untersuchung vorrangiger Fragen (mit der Arbeitsgruppe PRAG zu erörtern) und Beginn einer Studie über aktuelle und neu auftretende Fragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Bereich Gesundheitswesen einschließlich der Pflege zu Hause und in Gemeinschaftseinrichtungen - Zwei Workshops zur Förderung der Nutzung von Szenarien bei der Entscheidungsfindung und der politischen Relevanz von Prognosen zu „grünen Arbeitsplätzen“ werden 2012 abgeschlossen. - Vorschläge für Folgemaßnahmen zur Prognosestätigkeit durch eine Rahmenuntersuchung zur Ermittlung geeigneter Themen 	

Spezifisches Ziel 2: Prüfung und Analyse von Forschungsarbeiten zu Risikofaktoren und gesundheitlichen Auswirkungen als Grundlage für Beiträge für zielgerichtete Forschungsvorhaben und Präventionsmaßnahmen

Nach Bedarf werden OSHwiki, Literaturdurchsichten und Berichte über den aktuellen Stand der Forschung verwendet, um neu auftretende Fragen zu untersuchen oder eine eingehende Analyse wichtiger Themen durchzuführen. Das Ziel ist, die Prüfung veröffentlichter Forschungsarbeiten und Fallstudien zu verknüpfen und diese in den Kontext europäischer und einzelstaatlicher Präventionssysteme zu stellen und gegebenenfalls durch statistische Angaben zu ergänzen. Im Besonderen wird die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken diese Methoden nutzen, um forschungsorientierte Materialien sowohl für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014-2015 zum Thema „Praktische Lösungen für psychosoziale Risiken“ als auch für die im Abschnitt „Arbeitsumgebungen“ genannten Schwerpunktthemen bereitzustellen.

Die Arbeiten zu OSHwiki, die 2010-2012 aufgenommen wurden, werden im Jahr 2013 fortgesetzt, indem weitere Artikel in Auftrag gegeben werden und die umfassendere Beteiligung von Akteuren aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit angeregt wird, sobald OSHwiki zur Bearbeitung durch weitere Autoren mit entsprechender Genehmigung freigeschaltet ist.

Spezifisches Ziel 2:	
Indikator:	Ziel:
Beeinflussung der Forschungsdebatte	10 Prozent jährliche Steigerung der

(langfristig)	akademischen/Fachartikel, in denen die Agentur bzw. ihre Arbeit genannt wird
Ermittelte relevante Risiken	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 60 Prozent der Fachleute angeben, dass die EROAG die relevanten Risiken erkannt hat
Zuverlässigkeit der Informationen (kurzfristig)	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 80 Prozent der Fachleute angeben, dass die Informationen zuverlässig sind
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Literaturdurchsichten, Berichte und OSHwiki-Artikel zur Unterstützung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014-2015, Praktische Lösungen für psychosoziale Risiken und weiterer Schwerpunktthemen - Freischaltung von OSHwiki für die Öffentlichkeit, auch zur Bearbeitung durch Autoren mit entsprechender Genehmigung als Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation auf dem „World Congress on Safety and Health at Work“ im August 2014 - Bericht über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Karzinogene und berufsbedingte Krebserkrankungen - Ein gemeinsam mit Eurofound abgefasster Bericht wird die Notwendigkeit prüfen, Unternehmen im Umgang mit psychosozialen Risiken zu unterstützen und organisatorische Maßnahmen in Kleinstunternehmen und KMU untersuchen. 	

Spezifisches Ziel 3: Unterstützung bei der Festlegung von Prioritäten für die Forschung und Arbeiten auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch Erstellung einer Übersicht über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa, die auf Vergangeneheitsdaten und aktuellen Daten basiert

Insbesondere in Zeiten von Wirtschaftskrisen benötigen politische Entscheidungsträger präzise Informationen über die Größe, Schwere und Kosten der Probleme, mit denen sie in ihrem politischen Bereich konfrontiert sind. In ihrer Strategie 2009-2013 schlug die Agentur vor, eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Daten und der wissenschaftlichen Methoden vorzunehmen und deren Eignung zur Untermauerung von Entscheidungen im Bereich der Präventionsmaßnahmen zu prüfen. Im Zuge dessen wurden Projekte zur Beschreibung und zum Vergleich der verschiedenen Methoden, die zur Schätzung des berufsbedingten Krankheits- und Verletzungsaufkommens verwendet werden, durchgeführt und eine Prüfung der Schätzungen der wirtschaftlichen Kosten aufgrund von Unfällen und Krankheiten vorgenommen.

2013 wird die ERO die verfügbaren Informationen sammeln und analysieren, die zu den wirtschaftlichen Kosten eines „niedrigen Standards für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ auf Unternehmensebene als auch zu dem Nutzen, den Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für die Unternehmen bringen, vorhanden sind.

Spezifisches Ziel 3:	
Indikator:	Ziel:
Beeinflussung der Forschungsdebatte (langfristig)	10 Prozent jährliche Steigerung der akademischen/Fachartikel, in denen die Agentur bzw. ihre Arbeit genannt wird
Ermittelte relevante Risiken	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 60 Prozent der Fachleute angeben, dass die EROAG die relevanten Risiken erkannt hat
Zuverlässigkeit der Informationen (kurzfristig)	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 80 Prozent der Fachleute angeben, dass die Informationen zuverlässig sind
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Studie zum aktuellen Stand der Forschung, eine Sammlung von Fallstudien und ein Workshop der Interessengruppen werden die betriebswirtschaftliche Bedeutung 	

von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf Unternehmensebene unter besonderer Berücksichtigung von Kleinst- und Kleinunternehmen untersuchen.
--

Spezifisches Ziel 4: Impulse für eine Diskussion über die Erkenntnisse der Beobachtungsstelle und für Maßnahmen, mit denen die Relevanz dieser Erkenntnisse gesichert wird, indem Gespräche mit Zielgruppen und Begünstigten geführt und die Ergebnisse zusammengeführt werden

Die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken wird weiterhin Workshops und Seminare veranstalten, um ihre Ergebnisse mit den Interessengruppen zu erörtern und zu validieren, Impulse für die Diskussion über ihre Erkenntnisse zu geben und eine Rückmeldung über die Relevanz ihrer Arbeit für die anvisierten Zielgruppen sowie Vorschläge für ihre künftige Arbeit zu erhalten.

Als Folgemaßnahme zur Studie von 2012, die sich mit den wirtschaftlichen Kosten eines „niedrigen Standards für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ auf makroökonomischer Ebene befasst hat, wird die ERO ein Seminar veranstalten, um die Fachleute für dieses Thema und die Interessengruppen der Agentur zusammenzubringen und dabei die Schlussfolgerungen aus dem Projekt zu analysieren und zu konsolidieren sowie über Möglichkeiten zu diskutieren, wie die Informationen besser präsentiert und für Entscheidungen bezüglich der Prävention genutzt werden können.

Um die Ergebnisse des Berichts über reproduktionstoxische Stoffe von 2012 zu erörtern, wird außerdem ein Expertenworkshop als Beitrag zur laufenden politischen Debatte über dieses Thema veranstaltet. Darüber hinaus wird die ERO weiterhin auf Anfrage Beiträge für die Kommission und andere Einrichtungen ausarbeiten, um die Datengrundlage für deren Entscheidungsfindung zu verstärken.

Um mehr Möglichkeiten zur Interaktion mit einer größeren Zahl von Akteuren aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu schaffen, wird die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken auf soziale Medien setzen, um den Austausch mit ihren Zielgruppen zu ermöglichen und Rückmeldungen zu ihrer Arbeit und ihren zukünftigen Prioritäten einzuholen. Diese Maßnahmen ergänzen die traditionelleren Verbreitungs Kanäle wie Artikel, wissenschaftliche Arbeiten und Konferenzen.

Spezifisches Ziel 4:	
Indikator:	Ziel:
Beeinflussung der Forschungsdebatte	10 Prozent jährliche Steigerung der akademischen/Fachartikel, in denen die Agentur bzw. ihre Arbeit genannt wird
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Seminar zur Konsolidierung der Ergebnisse der Studie zum „niedrigen Standard für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ auf makroökonomischer Ebene mit Fachleuten und Interessengruppen - Zusammenfassung des Berichts über reproduktionstoxische Stoffe mit Empfehlungen zur Forschung und zur Verhütung - Teilnahme an Veranstaltungen, Veröffentlichung von Artikeln und wissenschaftlichen Arbeiten - Verbesserung des Zugangs durch die Online-Veröffentlichung von Seminarzusammenfassungen - Weitere Entwicklung sozialer Medien zur Steigerung des Austauschs mit den Interessengruppen - Bereitstellung von PowerPoint-Präsentationen zur Verbreitung der Ergebnisse von Schlüsselberichten 	

Spezifisches Ziel 5: Unterstützung der politischen Entscheidungsträger und Lieferanten von Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, indem zur zielgerichteten Unterstützung der Unternehmen Erhebungen durchgeführt werden, die Echtzeitinformationen zum Arbeitsschutzmanagement sowie zu neu

auf tretenden besonderen Risiken in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit liefern

Eine wichtige Aufgabe der EU-OSHA ist es, Informationen bereitzustellen, die zur Erarbeitung und wirksamen Umsetzung von Maßnahmen beitragen, die dafür ausgelegt sind, die Arbeitsumgebung in Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern zu verbessern. Die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) spielt eine wesentliche Rolle dabei, die EU-OSHA beim Erfüllen ihres Auftrags zu unterstützen. Durch direkte Befragungen am Arbeitsplatz zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zu den Hauptgründen für die Einleitung von Maßnahmen und dazu, welche Unterstützung benötigt wird, ermittelt ESENER wichtige Erfolgsfaktoren sowie Hindernisse, die einer wirksamen Prävention im Wege stehen. Somit kann ESENER dazu beitragen, die Wirksamkeit vorbeugender Maßnahmen zu verbessern und sicherzustellen, dass sie umfassend, zielgerichtet und problemorientiert gestaltet werden. Sie gibt politischen Entscheidungsträgern Informationen zum länderübergreifenden Vergleich an die Hand, die Grundlage für die Gestaltung und Einführung neuer Bestimmungen sind, und hilft ihnen, eine größere Wirkung zu erzielen.

Die Hauptaktivität im Jahr 2013 wird die Vorbereitung einer zweiten Datenerhebungsreihe, ESENER-2, sein. Ausgehend von den positiven Rückmeldungen zur ersten Erhebung und den Ergebnissen der Ex-post-Bewertung strebt die zweite Erhebung eine signifikante Qualitätsverbesserung an. Ihre politische Relevanz wird dadurch erhöht, dass sie auch Unternehmen erfasst, die nur fünf Arbeitnehmer beschäftigen (darunter auch landwirtschaftliche Betriebe), und dass sie mehr Fragen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit abdeckt. Eine strengere Überprüfung sowie Verbesserungen in der Übersetzung des Fragebogens und in der Feldforschung werden zu höherer Genauigkeit und besserer Vergleichbarkeit führen.

Die Feldforschung wird 2014 durchgeführt werden und im Anschluss daran die Analyse, die zum ersten großen Ergebnis von ESENER-2, dem Übersichtsbericht, führen wird, der 2015 veröffentlicht werden soll. In den darauffolgenden Jahren wird wie bei ESENER-1 eine Reihe von Sekundäranalysen folgen, die den Zyklus abschließt.

Zudem wird die ERO auch 2013 die Ergebnisse der weiteren Analysen verbreiten, die 2012 von der Agentur in Auftrag gegeben werden.

Spezifisches Ziel 5:	
Indikator:	Ziel:
Beeinflussung der Forschungsdebatte (langfristig)	10 Prozent jährliche Steigerung der akademischen/Fachartikel, in denen die Agentur bzw. ihre Arbeit genannt wird
Ermittelte relevante Risiken	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 60 Prozent der Fachleute angeben, dass die EROAG die relevanten Risiken erkannt hat
Zuverlässigkeit der Informationen (kurzfristig)	Steigerung im Laufe der Jahre, bis 2013 mindestens 80 Prozent der Fachleute angeben, dass die Informationen zuverlässig sind
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der zweiten Datenerhebungsreihe: ESENER-2 (Entwicklung des Fragebogens, Übersetzung und Datenerhebung). - Verbreitung der Sekundäranalyse der ESENER-Daten 	

Spezifisches Ziel 6: Herbeiführung eines Konsens zu Forschungsprioritäten auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und Anregungen für einzelstaatliche Forschungsinstitute, die auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätig sind, gemeinsame Prioritäten festzulegen, Erfahrungen auszutauschen und die Sicherheits- und Gesundheitsschutzaufgaben in Forschungsprogramme einzubinden

Die Agentur wird als Partner des Projekts NEW OSH ERA und durch ihre Kontakte zu PEROSH, ETPIS und anderen Forschungsnetzwerken weiterhin eine stärkere Koordinierung im Bereich Forschung fördern und sich für verbesserte Kontakte zwischen den Forschungsstellen auf dem Gebiet Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und den Finanzierungsstellen der EU einsetzen. Der Schwerpunkt der Arbeit der ERO wird 2013 auf der Verbreitung und Weiterverfolgung des Berichts über Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit liegen, der 2012 in Auftrag gegeben wird. Der Bericht kann ab 2014 bei den Vorbereitungen für ein mögliches 8. Forschungsrahmenprogramm als Informationsgrundlage herangezogen werden.

Die Beobachtungsstelle wird die von New OSH ERA eingeleitete Arbeit über ein ständiges „Forum zu neuen und aufkommenden Risiken“ als jährliche Veranstaltung für Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger vertiefen. Das Forum 2013 soll Vertreter der wichtigsten Stellen, die die Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit finanzieren, zusammenführen, um über Möglichkeiten der Förderung einer besseren internationalen Forschungs koordinierung zu diskutieren.

Spezifisches Ziel 6:	
Indikator:	Ziel:
Ermittelte relevante Risiken	Steigerung im Laufe der Jahre – bis 2013 sollen mindestens 60 Prozent der Experten angeben, dass die ERO die relevanten Risiken erkannt hat
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbreitung und Weiterverfolgung des Berichts über Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der EU - Forum zur Förderung der Forschungs koordinierung - Aktualisierung der Online-Informationen zur Forschungsfinanzierung 	

4.2 Informationen über Arbeitsumgebungen

4.2.1 Beschreibung und Hintergrund der Tätigkeiten

Die Vermittlung von Informationen über gute praktische Lösungen bildet seit der Einrichtung der Agentur eine ihrer zentralen Aufgaben. Die Bereitstellung von Material über gute praktische Lösungen für die Risikoprävention im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ist ein wesentliches Element für den Aufbau einer Kultur der Risikoprävention. Die Agentur verfolgt das Ziel, diesen Bedarf über ihre Tätigkeit im Bereich der Informationen über Arbeitsumgebungen zu decken.

4.2.2 Spezifische Zielsetzungen in diesem Bereich

Die Tätigkeiten im Bereich „Informationen über Arbeitsumgebungen“ beruhen auf vier spezifischen Zielen, die so formuliert wurden, dass sie einen Beitrag zu den übergeordneten Gesamtzielen leisten, die in der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 festgelegt wurden:

Spezifisches Ziel 1: Entwicklung von nützlichen, praxisnahen und hochwertigen Informationsmaterialien zur Unterstützung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“

Auch künftig wird eine der wichtigsten Prioritäten des Bereichs „Informationen über Arbeitsumgebungen“ darin bestehen, die Inhalte für erfolgreiche Kampagnen bereitzustellen.

Das Thema der Kampagne 2014-2015 lautet „Praktische Lösungen für psychosoziale Risiken“. Nach Abstimmung mit den Focal Points der Agentur und der Beratungsgruppe PRAG und der Entwicklung eines ausführlichen inhaltlichen Dokuments wird die Agentur innovative Informationsmaterialien zur Bekanntmachung vorhandener praktischer Lösungen entwickeln, auch mit Blick auf die positive Arbeitsumgebung (wie werden gesundheitsfördernde Faktoren am Arbeitsplatz gestärkt) und auf die maßgebliche Rolle der Vorgesetzten

– damit wird auch auf der Botschaft der Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2012-2013 aufgebaut. Dies erfolgt in Abstimmung mit der Beratungsgruppe PRAG und unter Berücksichtigung der Erfordernisse von KMU und insbesondere von Kleinstunternehmen.

Spezifisches Ziel 1:	
Indikator:	Ziel:
Nützlichkeit der Informationen über gute praktische Lösungen	80 Prozent der Nutzer bezeichnen die Informationen als nützlich
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterialien für die Kampagne 2014-2015 „Praktische Lösungen für psychosoziale Risiken“, darunter ein mehrsprachiges Toolkit, das Kleinstunternehmen und KMU sensibilisieren und motivieren soll, Maßnahmen zum Umgang mit psychosozialen Risiken einzuleiten. - Im Rahmen der Kampagne 2012-2013 „Partnerschaft für Prävention“ wird mit den beteiligten Partnern ein Workshop zur Leistungsbewertung veranstaltet. 	

Spezifisches Ziel 2: Stärkung von Präventionsmaßnahmen durch Bereitstellung nützlicher und praxisnaher Informationen zu guten praktischen Lösungen zu Schwerpunktbereichen und -themen

Gesünderes und längeres Erwerbsleben

Zu den Prioritäten der EU-Politik für die absehbare Zukunft gehört auch die Anhebung der Erwerbsquote in der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Die Strategie „Europa 2020“ gibt als Ziel vor, die Erwerbsquote in der Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen von gegenwärtig 69 % auf mindestens 75 % zu steigern – dies steht auch in Verbindung mit dem parallelen politischen Ziel der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung.

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments³ über ein Pilotprojekt zur Gesundheit und Sicherheit älterer Arbeitnehmer am Arbeitsplatz soll die Umsetzung der bestehenden Empfehlungen verbessern und den Austausch guter praktischer Lösungen sowie die weitere Untersuchung von Möglichkeiten zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz älterer Menschen bei der Arbeit fördern. Nachdem ihr diese Aufgabe 2012 übertragen wurde, wird die Agentur mit einem größeren Projekt beginnen, das einen Beitrag zur politischen Entwicklung im Bereich Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit und ältere Arbeitnehmer leisten, mehr Wissen über die derzeitigen Politiken, Strategien, Programme, Instrumente und Verfahren vermitteln und den Austausch von Erfahrungen und Lösungen durch die Bereitstellung von Beispielen für erfolgreiche und innovative Lösungen und von Meinungen der Interessengruppen fördern soll. Das Programm wird insbesondere mehr Wissen über folgende Elemente vermitteln:

- Politiken, Strategien, Programme und Kommunikationsstrategien, Instrumente und Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die auf die Förderung und Verlängerung von Sicherheit und Gesundheit über das gesamte Arbeitsleben ausgerichtet sind oder dazu beitragen,
- erfolgreiche und innovative besondere Lösungen,
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Maßnahmen, Erfahrungen und Meinungen in verschiedenen Mitgliedstaaten,
- Meinungen von Arbeitsplätzen,
- besondere Erfordernisse von Systemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zur Förderung und Verlängerung der Gesundheit über das gesamte Arbeitsleben,

³ Siehe 04 04 16 Pilotprojekt – Gesundheit und Sicherheit älterer Arbeitnehmer am Arbeitsplatz, ABl. L 56 vom 29.2.2012, Kapitel 0404 – Beschäftigung, soziale Solidarität und Gleichstellung der Geschlechter, II/230 – II/231). <http://bookshop.europa.eu/de/official-journal-of-the-european-union-l-56-29.02.2012-pbFXAL12056/>

- besondere Erfordernisse von Systemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zur Förderung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von älteren Arbeitnehmern,
- besondere Beispiele für Politiken, Strategien und Programme/Instrumente/ Maßnahmen.

Diese Elemente sollen genutzt werden, um Folgendes bereitzustellen:

- politische und strategische Optionen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen und für unterschiedliche Akteure.

Die Implementierung der Fonds, die die Kommission der Agentur übertragen hat, wird durch die Bedingungen der Übertragungsvereinbarung bestimmt. Deshalb ist dieser Teil lediglich zur Information im Jahresmanagementplan enthalten.

Wirtschaftlicher Nutzen von Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Parallel zum spezifischen Ziel 3 der Europäischen Beobachtungsstelle für Risiken wird die Agentur Fallstudien sammeln, analysieren und verbreiten, die die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit stützen und verdeutlichen. Die Fälle sollen einerseits die wirtschaftlichen Kosten eines „niedrigen Standards für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ für das Unternehmen aufzeigen: Sie ermitteln die Kosten, die von häufig genannten Faktoren wie z. B. Krankheitstagen, Umsatzeinbußen, Unfällen usw. verursacht werden, erfassen aber auch allgemeinere Aspekte, wie z. B. Produktionsunterbrechungen von Gütern und Dienstleistungen; Auswirkungen auf die Qualität, Kundenpflege, Innovation, Prestigeverlust als Arbeitgeber der Wahl, als potenzieller Auftragnehmer oder in Bezug auf das Unternehmensimage in der Öffentlichkeit usw. Auf der anderen Seite wird das Projekt nach Fallstudien suchen, die die finanziellen Vorteile von Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Unternehmen belegen. Ziel des Projekts ist es, Fälle zu sammeln, die den Nutzen verdeutlichen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Spezifisches Ziel 2:	
Indikator:	Ziel:
Nützlichkeit der Informationen über gute praktische Lösungen:	80 Prozent der Nutzer bezeichnen die Informationen als nützlich
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Erster Übersichtsbericht zu Sicherheit und Gesundheitsschutz von älteren Arbeitnehmern bei der Arbeit und Zusammenfassung des Seminars des Europäischen Parlaments als Ergebnisse aus der ersten Phase einer dreijährigen Tätigkeit zur Umsetzung des Pilotprojekts des Europäischen Parlaments - Fallstudien zur Verdeutlichung des Nutzens von Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als Teil der Studie, die sich mit dem spezifischen Ziel 3 der Beobachtungsstelle für Risiken befasst 	

Spezifisches Ziel 3: Unterstützung von Präventionsmaßnahmen durch Aufrechterhaltung der Relevanz bestehender Informationsmaterialien

Die Agentur muss sicherstellen, dass der Großteil der Informationen, die sie bereits veröffentlicht hat, aktuell und relevant bleibt. Eine Priorität für das Jahr 2013 ist die Überprüfung und Aktualisierung einiger Themenbereiche unter Berücksichtigung der Anträge einiger Akteure (insbesondere der Europäischen Kommission) auf Unterstützung ihrer Tätigkeiten. Die Auswahl der Themen erfolgt in Abstimmung mit der PRU-Beratungsgruppe.

Welche Ergebnisse für die einzelnen Punkte erwartet werden, hängt von den jeweiligen an die Agentur gerichteten Anforderungen ab; dies können beispielsweise Print- und Online-Veröffentlichungen, Seminare, soziale Medien, OSHwiki, einzelne Einstiegspunkte oder Netzaktivitäten sein.

Spezifisches Ziel 3:

Indikator:	Ziel:
Nützlichkeit der Informationen über gute praktische Lösungen	80 Prozent der Nutzer bezeichnen die Informationen als nützlich
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung und Aktualisierung vorhandener Informationen zu Schwerpunktthemen und zum legislativen Bereich - Unterstützung bei Sensibilisierungsmaßnahmen der Europäischen Kommission 	

Spezifisches Ziel 4: Verbesserung der Durchführung und Qualität von Gefährdungsbeurteilungen in Mikro- und Kleinunternehmen (1-49 Mitarbeiter) durch Steigerung des Bewusstseins für die Notwendigkeit von Gefährdungsbeurteilungen und des Wissens, wie diese durchzuführen sind.

Die von der Agentur durchgeführte Unternehmenserhebung ESENER hat gezeigt, dass der Anteil der Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten, die Arbeitsplatzuntersuchungen durchführen, immer geringer wird, je kleiner das Unternehmen ist. Während 70 % der Großunternehmen Arbeitsplatzuntersuchungen selbst durchführen, ist dies nur in 40 % der Unternehmen mit 10 bis 50 Mitarbeitern der Fall, während sich die übrigen auf externe Auftragnehmer verlassen.

Zur Verbesserung der Situation wird die Agentur das **interaktive Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA)** weiterentwickeln und einsetzen. Die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern ist sowohl für die Entwicklung des Inhalts als auch für die Verbreitung des Tools von wesentlicher Bedeutung, denn nur so kann die Agentur gewährleisten, dass das Tool den tatsächlichen Anforderungen kleiner Organisationen einer bestimmten Branche gerecht wird, und den Bekanntheitsgrad des Tools sowie dessen Einsatz unter den Mitgliedern erhöhen bzw. fördern. Die Tätigkeit wird sich im Jahr 2012 auf die Zusammenarbeit in folgenden Bereichen konzentrieren:

- Entwicklung, Aktualisierung und Verbreitung weiterer OiRA-Tools, die von den nationalen Behörden und von branchenspezifischen Sozialpartnern auf EU- und nationaler Ebene entwickelt wurden, aufbauend auf den Pilotprojekten der Jahre 2010-2012;
- Entwicklung spezifischer Risikomodule zur Unterstützung der Tool-Entwickler und Bearbeitung vorrangiger Themen. Diese können dann von den Entwicklern leicht in ihre eigenen Tools integriert werden;
- Förderung des 2012 entwickelten Finanzierungsleitfadens zur Unterstützung weiterer potenzieller Tool-Entwickler beim Zugang zu europäischer und einzelstaatlicher Finanzierung;
- Förderung des Aufbaus einer OiRA-Gemeinschaft, die die Entwicklung weiterer Tools unterstützt und anregt, einschließlich eines durch die Agentur angebotenen Helpdesks;
- Bestärkung der Kleinst- und Kleinunternehmen hinsichtlich des Einsatzes des OiRA-Tools.

Die Agentur wird außerdem an dem Konzept eines ähnlichen *Online-Tools für praktische Lösungen* arbeiten, das die Umsetzung der durch das OiRA-Tool entwickelten Aktionspläne unterstützt. So können OiRA-Benutzer ihre Maßnahmen zur Risikobeseitigung und Risikominderung auch planen, indem sie sich von einer Reihe bewährter praktischer Lösungen und Fallstudien inspirieren lassen.

Spezifisches Ziel 4:	
Indikator:	Ziel:
Anzahl neuer OiRA-Tools	- 6
- Anzahl der ins Englische übersetzten Tools (zur Förderung von Austausch und Anpassung)	- 6
- Anzahl der Besuche bei OiRA-Webtools	- Steigerung um 200 % gegenüber 2012

<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Besuche auf der OiRA-Projektwebsite - Anzahl der neu unterzeichneten Vereinbarungen (Absichtserklärungen) - Anzahl der von der EU-OSHA oder von OiRA-Partnern organisierten OiRA-Veranstaltungen (Schulungsseminare, Konferenzen ...) 	<ul style="list-style-type: none"> (700 Besuche) - Steigerung um 30 % gegenüber 2012 (12 000 Besuche) - 5 - 10 Veranstaltungen (auf EU- und einzelstaatlicher Ebene)
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Entwicklung weiterer OiRA-Tools - Entwicklung spezifischer Module, die von Tool-Entwicklern integriert werden können - Förderung der Gemeinschaft von Entwicklern und Nutzern von OiRA-Tools - Unterstützung der Entwickler über einen Helpdesk - Vorschläge für ein <i>Online-Tool für praktische Lösungen</i> zur Ergänzung des OiRA-Tools 	

4.3 Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

4.3.1 Beschreibung und Hintergrund der Maßnahmen

Die Vermittlung der Kernbotschaft von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an unterschiedlichste Zielgruppen und Empfänger, unter anderem politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler, Sozialpartner und andere Gruppen, und die Sensibilisierung für Risiken am Arbeitsplatz und die Möglichkeit zu deren Vermeidung sind zentrale Bestandteile bei der Schaffung einer Kultur, in der den Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vorbeugend entgegengewirkt wird. Die Kommunikations- und Kampagnenarbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Agentur spielen bei der Verwirklichung dieses Ziels eine wichtige Rolle, indem die verfügbaren Informationen den einzelnen Zielgruppen nähergebracht werden und damit letztendlich die Menschen an den Arbeitsplätzen in ganz Europa erreicht werden sollen.

4.3.2 Spezifische Zielsetzungen in diesem Bereich

Die Tätigkeit im Bereich Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit ist um drei spezifische Ziele aufgebaut, von denen jedes einen Beitrag zum übergeordneten Gesamtziel in diesem Bereich leistet.

Spezifisches Ziel 1: Organisation einer dezentralen gesamteuropäischen Kampagne, um die wichtigsten Zielgruppen für den Stellenwert der Zusammenarbeit im Bereich Risikoprävention zu sensibilisieren

Um eine Kultur zu schaffen, in der Sicherheits- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz wirksam angegangen werden, muss das Bewusstsein für diese Risiken und deren Bewältigung gestärkt werden. Dies wird auch in der jüngsten EU-Strategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewürdigt, in der die EU-OSHA speziell beauftragt wird, ihre Kampagnenaktivitäten fortzusetzen.

Die Kampagnentätigkeit der EU-OSHA baut auf den Erfahrungen aus mehr als zehn Jahren auf und basiert auf einem dezentralen Modell, in dem das Netz aus nationalen Focal Points die Agentur bei der Koordinierung und Durchführung der Kampagnen in den einzelnen Ländern unterstützt. Vor diesem Hintergrund wird die Kampagne 2012-2013 „Gesunde Arbeitsplätze“ mit dem Thema „Partnerschaft für Prävention“ durchgeführt, und es werden die bisherigen Erfahrungen aus den externen Evaluierungen früherer Kampagnen berücksichtigt.

Die Kampagnentätigkeit der Agentur in diesem Bereich ist eng mit allen anderen Bereichen verknüpft, vor allem aber mit dem Bereich „Informationen über Arbeitsumgebungen“, in dem technische Informationsmaterialien für die Kampagne erarbeitet werden.

Die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ verbreitet den Gedanken, dass Führung und Arbeitnehmerbeteiligung für die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten von wesentlicher Bedeutung sind und dass Probleme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit am wirksamsten angegangen werden, wenn Arbeitgeber, Arbeitnehmer und deren Vertreter partnerschaftlich zusammenarbeiten. Zu den Höhepunkten der Kampagne 2013 wird die feierliche Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen („Good Practice Award“) gehören, die gemeinsam mit dem irischen Ratsvorsitz veranstaltet wird, ein Gipfel und die Abschlussveranstaltung in Bilbao mit dem litauischen Ratsvorsitz.

Mithilfe des Unterstützungspakets für europäische Kampagnen („European Campaign Assistance Package“, ECAP), wird die Agentur ihrem Netz nationaler Focal Points (EU- und EFTA-/EWR-weit) auch im Jahr 2013 praktische Unterstützung bei der Durchführung der Kampagnenaktivitäten auf nationaler Ebene leisten. Dies wird auch die Organisation von Konferenzen, Seminaren und Medienaktionen sowie die Erstellung und Verteilung von Werbematerial zur Kampagne (in 24 Sprachen) umfassen. Gleichzeitig wird die Agentur weiterhin ihr Netz der offiziellen Kampagnenpartner unterstützen und fördern. Entsprechend der Entwicklung im Jahr 2012 wird ein Toolkit für Online-Kampagnen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereitgestellt und beworben, mit dessen Hilfe außerhalb des Kommunikationsbereichs tätige Fachleute und Kampagnenexperten, die am Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit interessiert sind, Tipps und Ratschläge zur Durchführung wirksamer und kostengünstiger Kommunikationsmaßnahmen erhalten.

Im Verlauf des Jahres 2013 werden Kampagnenprodukte für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014-2015 zu praktischen Lösungen für psychosoziale Risiken entwickelt und vorbereitende Maßnahmen durchgeführt, darunter auch die Teilnahme am Napo-Konsortium zur Entwicklung eines Films mit der beliebten Zeichentrickfigur, um die Kampagne zu unterstützen.

Spezifisches Ziel 1:	
Indikator:	Ziel:
Engagement der Interessengruppen in den Kampagnen	90 Prozent aller nationalen Focal Points nehmen am ECAP teil 60 offizielle Kampagnenpartner und 80 Prozent der Interessengruppen bringen ihre Zufriedenheit über ihre Teilnahme und die Ergebnisse der Kampagne zum Ausdruck
Ergebnisse der Kampagnen	Positive Bewertung der Gefährdungsbeurteilung.
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung des zweiten Jahres der Kampagne für Gesunde Arbeitsplätze 2012-2013 zum Thema „Partnerschaft für Prävention“ - Organisation von Flaggschiffveranstaltungen der EU-Kampagne in Zusammenarbeit mit den amtierenden EU-Ratsvorsitzen, darunter die Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen („Good Practice Award“) und der Gipfel zum Thema „Gesunde Arbeitsplätze“ - Im Zusammenhang mit der Kampagne Presse-, Medien- und PR-Aktionen auf EU- und nationaler Ebene - Umsetzung des Unterstützungspakets für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Package - ECAP) für die nationalen Focal Points, darunter die Veranstaltung von Seminaren, Konferenzen und Medienaktionen sowie die Bereitstellung von Werbematerial zur Kampagne in 24 Sprachen - Durchführung des Kampagnen-Partnerschaftsprogramms mit aktiver Beteiligung der Partner, der Organisation von Treffen und der Bereitstellung von Werbematerial zur Kampagne - Einführung des Toolkits für Online-Kampagnen im Bereich Sicherheit und Gesundheit 	

- | |
|---|
| bei der Arbeit |
| - Vorbereitende Maßnahmen für die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014-2015 mit Entwicklung des Kampagnenplans, des Kampagnenlogos und des zentralen Werbematerials (einschließlich Napo-Film) |
| - Auswertung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2012-2013 |

Spezifisches Ziel 2: Aufrechterhaltung des Status der Agentur und ihrer Website als Europas primäre Anlaufstelle für Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch Nutzung geeigneter Kommunikationswerkzeuge und -kanäle, mit denen die gewünschten Zielgruppen erreicht werden können

Eine Grundvoraussetzung dafür, dass die Agentur einen Beitrag zum Aufbau einer europaweiten Kultur der Risikoprävention leisten kann, ist, dass die Zielgruppen erreicht werden können. Diese Zielgruppen sind sehr vielfältig und unterschiedlich strukturiert, d. h., die Agentur muss in unterschiedlichen Sprachen und Formaten kommunizieren. Dazu nutzt die Agentur eine Kombination verschiedenartiger Kommunikationskanäle und Trägermedien, die jeweils von den Merkmalen der Zielgruppen abhängig sind.

Sensibilisierungsmaßnahmen werden durchgeführt, um eine Sensibilisierung für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Allgemeinen und für die Agentur und ihre Kampagne für gesunde Arbeitsplätze im Besonderen zu erreichen. Eine der Sensibilisierungsmaßnahmen 2013 wird die Werbung für den Filmwettbewerb zum Thema gesunde Arbeitsplätze („Healthy Workplaces Film Award“) sein, bei dem auf dem Leipziger Festival DOK ein Dokumentarfilm ausgezeichnet wird, in dessen Mittelpunkt der einzelne Mensch bei der Arbeit steht. Weitere Aktivitäten könnten die Veranstaltung von Wettbewerben sein, wie z. B. die erfolgreichen Fotowettbewerbe 2009 und 2011, und die weitere Entwicklung visueller Kommunikationsinstrumente. Soziale Medien (Blogs, Twitter, OSHwiki) sollen entwickelt und eingesetzt werden, um die Reichweite der Aktionen auf neue Zielgruppen zu erweitern und zu diversifizieren.

Eines der wichtigsten Medien, um die Zielgruppen zu erreichen, ist die Website der Agentur. Die Website der EU-OSHA ist eines der weltweit führenden Onlineportale für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Aufgrund der geografischen Verteilung und der Charakteristika der verschiedenen Zielgruppen der Agentur ist die elektronische Kommunikation eine wirksame Kommunikationsmöglichkeit, weshalb verschiedene, durch Tests zur Benutzerfreundlichkeit validierte **Website-Weiterentwicklungen** eingeführt werden sollen, mit denen die Onlinepräsenz der Agentur weiter optimiert werden kann. Nachdem Forschungsarbeit verschiedener Art durchgeführt wurde und 2012 eine neue Onlinestrategie entwickelt wurde, wird die Agentur ihre Onlinepräsenz im Rahmen ihrer nächsten Strategie neu gestalten. Die Online-Plattform OiRA und die dazugehörigen Tools werden weiterentwickelt werden, um die Anforderungen neuer Partner zu erfüllen.

Allerdings lassen sich nicht alle Zielgruppen auf elektronischem Wege erreichen, weshalb die Veröffentlichung von Informationsmaterialien nach wie vor erforderlich ist. Die Agentur wird daher auch weiterhin **Druckversionen ihrer Veröffentlichungen** bereitstellen, z. B. Kampagnenmaterialien, Firmenliteratur, Informationsberichte und Literaturdurchsichten.

Um die Verbreitung ihrer Informationen auszuweiten und bestimmte Branchen oder KMU gezielter erreichen zu können, wird die Agentur auch in Zukunft **Kommunikationspartnerschaften** aufbauen, z. B. mit dem Enterprise Europe Network und entsprechenden Mittlerorganisationen auf nationaler Ebene. Dies wird im Rahmen eines größeren Projekts zur Entwicklung von Netzwerken mit Kommunikationspartnern erfolgen.

Als Mittel zur Bewertung der Leistung der Agentur und zur Förderung dieses Bereichs werden auch weiterhin **Überwachungs- und Evaluierungsmaßnahmen** durchgeführt, in deren Mittelpunkt in erster Linie die Rückmeldungen der Nutzer stehen. Eine Meinungsumfrage zur Wahrnehmung des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Öffentlichkeit wird abgeschlossen werden, um aussagekräftige Daten zu erhalten, die den Start der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2014-2015 unterstützen können. Die Meinungsumfrage wurde im Rahmen des Managementplans 2012 eingeleitet.

Spezifisches Ziel 2:

Indikator:	Ziel:
Präsenz im Internet	1 Mio. bis 1,5 Mio. Besuche der Website der Agentur
Nutzung internetgestützter Informationen	3 bis 5 aufgerufene Seiten pro Besuch
Wahrnehmbarkeit durch die Nutzer	10 Prozent mehr OSHmail-Abonnenten im Vergleich zu 2011
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Sensibilisierungsaktivitäten - Organisation von Aktivitäten der Kommunikationspartnerschaften - Erstellung der Firmenpublikationen 2013 und des Geschenkplans - Umsetzung einer neuen Online-Strategie und Neugestaltung des Online-Auftritts der Agentur - Produktion und Veröffentlichung von Online-Inhalten und Entwicklung der Online-Werbung und des Online-Auftritts der Agentur in sozialen Medien - Entwicklung der Website und der Anwendung für die interaktive Online-Gefährdungsbeurteilung (OiRA) sowie der Websites und Anwendungen für die Kampagnen für gesunde Arbeitsplätze 	

Spezifisches Ziel 3: Wirksame Bekanntmachung der Informationen der Agentur unter den anvisierten Zielgruppen durch Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Ausstellungen

Ergänzend zu den Kampagnen- und Kommunikationsmaßnahmen führt die Agentur verschiedene Maßnahmen durch, die der Öffentlichkeitsarbeit dienen. Hierzu zählen unter anderem die Nutzung der Medien für die Weiterverbreitung der Informationen der EU-OSHA sowie ergänzende Public-Relations-Aktionen. Dahinter steht durchweg der Grundgedanke, dass die Agentur nicht mit allen anvisierten Empfängern in direkten Kontakt treten kann und deshalb Mittlerorganisationen benötigt.

Veranstaltungen, Konferenzen und Ausstellungen bedeuten eine weitere wichtige Gelegenheit für die Kontaktaufnahme mit den Zielgruppen der Agentur und für den Dialog mit diesen Gruppen.

Die Tätigkeiten im Jahr 2013 umfassen die Unterstützung der **Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“** in ihrem zweiten Jahr, indem thematisch verwandte Nachrichten und Artikel in wichtigen allgemeinen Pressemedien und in der Fachpresse platziert und Meilensteine der Kampagne beworben werden, beispielsweise die Preisverleihung des Wettbewerbs für gute praktische Lösungen („Good Practice Award“), die im April in Zusammenarbeit mit dem irischen EU-Ratsvorsitz veranstaltet wird, die im Oktober stattfindende Europäische Woche, der Gipfel und die Abschlussveranstaltung im November.

Eine wichtige Werbemaßnahme wird der Start von OSHwiki der Agentur sein. Die Werbestrategie beschränkt sich dabei nicht auf die Bekanntmachung der Quelle selbst, sondern umfasst auch die Gewinnung qualifizierter Autoren, um die künftige Entwicklung von OSHwiki zu fördern.

Zu den laufenden Aktivitäten gehört die Förderung des Projekts und Tools OiRA mit dem Ziel, mehr Interessengruppen in den Prozess einzubinden und die Bekanntmachung der Tools bei Endnutzern in Kleinst- und Kleinunternehmen zu unterstützen.

Die Werbe- und Verbreitungsstrategie für das „Online-Lehrer-Toolkit“ mit den Filmen aus der beliebten Napo-Reihe wird in weiteren Mitgliedstaaten fortgesetzt, in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden nationalen Bildungsbehörden. Diese Initiative wird auch die allgemeine Initiative der Agentur zur weiteren Verbreitung und Bekanntmachung der Veröffentlichungen und Materialien zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Bildung stärken.

Medien- und Werbeunterstützung wird auch für weitere Informationsprojekte geleistet werden, unter anderem für weitere Sekundäranalysen der ESENER-Daten und für die Ergebnisse des Projekts der Agentur zur Untersuchung der makroökonomischen Kosten, die durch die Förderung bzw. Nichtförderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit entstehen. Die Medienbeobachtung wird weiter fortgesetzt, um die Auswirkung der Medienbeziehungen der Agentur zu beurteilen.

Spezifisches Ziel 3:	
Indikator:	Ziel:
Einbindung der Medien	Veröffentlichung von 10 bis 12 Pressemitteilungen
Berichterstattung in den Medien	1 000 bis 1 500 Presseauschnitte
Teilnahme und Präsenz bei Veranstaltungen/Ausstellungen	Präsenz der Agentur mit einem Informationsstand bei 3 bis 4 europäischen Ausstellungen / Konferenzen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Jahresbericht 2012 - Presse- und PR-Maßnahmen, u. a. Pressemitteilungen, -veröffentlichungen und -konferenzen zur Förderung von Themen wie den folgenden: Ergebnisse der 3. Meinungsumfrage zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Prognoseprojekt zu „grünen Arbeitsplätzen“, CLP-Verordnung, ESENER-Sekundäranalysen und makroökonomische Kosten des Informationsprojekts zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Veröffentlichungen zu Karzinogenen usw. - Strategie für die Bekanntmachung und Gewinnung von Autoren für OSHwiki - Bekanntmachung und Gewinnung von Entwicklern für das OiRA-Tool - NAPO Online-Lehrer-Kit und Verbreitungsstrategie - Präsentationen und aktive Teilnahme an ausgewählten europäischen und internationalen Konferenzen bzw. Ausstellungen durch Abstellung von Referenten der Agentur und/oder einen Stand der Agentur und/oder Druckschriften der Agentur: - Publikationen (Berichte, Factsheets, NAPO-DVDs usw.) und Werbematerialien, die in ganz Europa und darüber hinaus verteilt werden, um unser Zielpublikum zu erreichen - Gemeinsame Aktivitäten mit den EU-Ratsvorsitzen (Irland und Litauen), mit denen Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Arbeitsprogramm des Ratsvorsitzes gefördert werden sollen 	

4.4 Vernetzung und Koordination

Die Schaffung einer Kultur, in der die Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vorbeugend vermieden werden, erfordert wirksame Verbindungen der maßgeblichen Akteure untereinander. Die Entwicklung von Netzen für den Informationsaustausch sowie für Erfassung und Verbreitung dieser Informationen ist daher eines der Hauptziele der EU-OSHA.

Umfangreiche Mittel für die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind in ganz Europa vorhanden, um diese Mittel aber in vollem Umfang nutzen zu können, bedarf es leistungsfähiger Netze. Diesen Bedarf zu decken, ist eines der Ziele. Ein weiteres Ziel besteht in der Schaffung einer Grundlage für die Umsetzung des Arbeitsprogramms der Agentur, indem wichtige Parameter für diese Netze in ganz Europa eingebunden werden. Geeignete Netze sind notwendig, welche diese Anforderungen erfüllen, die besten Informationen erfassen, sie von den besten Fachleuten auswerten lassen und die Informationen auf wirksame Weise an die Endnutzer vermitteln.

Die Netze der Agentur umfassen die für die Entscheidungsfindung zuständigen Netze des Verwaltungsrats, des Vorstands und der Beratergruppen sowie die Netze der Focal Points und Sachverständigengruppen, die als wichtige Akteure an der Umsetzung des Managementplans beteiligt sind, ferner die europäischen Netze, die internationalen Netzpartner sowie die Maßnahmen in den Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern. Eng verzahnt mit diesen Vernetzungstätigkeiten sind Tätigkeiten, mit denen die Agentur ihre Ziele über Programmplanung, Überwachung und Bewertung erreichen soll.

Neben den Vernetzungstätigkeiten umfasst dieser Bereich auch Rechtsberatungsleistungen, finanzielle Prüfungen sowie die Koordinierung der Übersetzungstätigkeiten der Agentur.

4.4.1 Spezifische Zielsetzungen in diesem Bereich

Für den Bereich der Vernetzung und Koordination wurden sechs spezifische Ziele festgelegt, die an der Verwirklichung der übergeordneten Ziele für diesen Bereich beteiligt sind.

Spezifisches Ziel 1: Über die Einbindung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vorstands soll ein Beitrag zur wirkungsvollen und effizienten Verwirklichung des Auftrags und der Vision der Agentur geleistet werden

Die Rolle von Verwaltungsrat und Vorstand ist in der Gründungsverordnung der Agentur eindeutig festgelegt und werden im Governance-Dokument der Agentur weiter erläutert. Die Aufgabe des Verwaltungsrats besteht darin, die strategische Richtung vorzugeben, insbesondere im Rahmen von strategischen Entscheidungen sowie Entscheidungen über Arbeitsprogramme und Haushaltspläne. Außerdem überwacht er die Leistung der Agentur, die ihm gegenüber rechenschaftspflichtig ist. Damit kommt dem Verwaltungsrat eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der in der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 definierten Agenturziele zu.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats mit Vertretern von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Regierungsvertretern aller Mitgliedstaaten sowie der Kommission bietet eine einzigartige Gelegenheit, die besonders relevanten Entscheidungsträger in die zentralen Entscheidungen einzubeziehen. Außerdem bietet sich hier eine gute Gelegenheit, die wichtigsten Partner der Vernetzung bei der Umsetzung der getroffenen Entscheidungen einzubinden.

Im Jahr 2013 wird der Schwerpunkt auf die Verabschiedung einer neuen EU-OSHA-Strategie gelegt.

Spezifisches Ziel 1:	
Indikator:	Ziel:
Engagement der Interessengruppen in den Mitgliedstaaten	75 Prozent Anwesenheitsquote jeder der Interessengruppen im Verwaltungsrat, 80 Prozent Gesamtanwesenheitsquote bei den Verwaltungsratssitzungen
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none">- Verabschiedung einer neuen EU-OSHA-Strategie 2014-2020- Verabschiedung der Analyse und Bewertung des Tätigkeitsberichts 2012- Verabschiedung des Managementplans 2014 und des Haushaltsplans 2014	

Spezifisches Ziel 2: Über die Weiterentwicklung des Netzes der Focal Points und der nationalen Netze soll ein schlagkräftiges Netz aufgebaut werden, das einen entscheidenden Beitrag zur Leistung der Agentur in den Bereichen Informationsbeschaffung und -verbreitung leistet

Über das Focal-Point-Netzwerk der EU-OSHA kann die Agentur ihre Ziele im Bereich der Informationserhebung und -verbreitung erreichen. Das Netzwerk der Focal Points, in dem jeder nationale Focal Point aus den Mitgliedstaaten, der EFTA und den Heranführungsländern ein nationales dreigliedriges Netz betreibt, ermöglicht es der EU-OSHA, die über Europa verteilten Ressourcen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit miteinander zu verbinden und die Duplizierung von bereits gesammeltem Fachwissen zu vermeiden; gleichzeitig unterstützt es die Verbreitung von hochwertigen Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Der Erfolg des Focal-Point-Netzwerks hängt von der guten Entwicklung der nationalen dreigliedrigen Netze ab, in denen die Sozialpartner und andere Akteure im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit der Agentur die Möglichkeit bieten, europaweit sehr viele Netzpartner über ihre Tätigkeit zu unterrichten.

Im Jahr 2013 wird die EU-OSHA ihre Arbeit mit den Focal Points und deren nationalen Netzen fortsetzen, um spezielle Netze und Aktivitäten gemäß den ermittelten Anforderungen zu unterstützen.

Spezifisches Ziel 2:	
Indikator:	Ziel:
Engagement der Interessengruppen in den Mitgliedstaaten	700 aktive Interessengruppen in den EU-27-Staaten Zustand und mindestens drei FOP-Veranstaltungen (Netzwerk-Sitzungen und Interessengruppen-Veranstaltungen) pro Land
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierungstätigkeiten, vor allem Sitzungen der Focal Points - Aktionen zur Unterstützung der nationalen Netze (z. B. Besuche bei den Mitgliedstaaten und Unterstützung der Aktivitäten nationaler Netze) 	

Spezifisches Ziel 3: Durch die Koordinierung der Beziehungen zwischen der EU-OSHA und den Einrichtungen der EU sowie anderen bedeutenden Interessengruppen in Europa soll ein Beitrag zur Relevanz und zum Bekanntheitsgrad der Arbeit der Agentur geleistet werden

Die Einrichtungen der EU und die zugehörigen Interessengruppen (insbesondere die Sozialpartner auf europäischer Ebene) verkörpern wichtige Partner und Zielgruppen für die Agentur. Einerseits kommt es sehr darauf an, dass die Maßnahmen der Agentur für diese Gruppen relevant sind, weshalb eine enge Koordinierung erforderlich ist. Andererseits ist es wichtig, dass die europäischen Einrichtungen und andere Interessengruppen in Europa über die Ergebnisse der Arbeit der Agentur im Bilde sind, da sie die Wirkung dieser Arbeit erheblich steigern können.

Die Agentur wird ihre enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament fortsetzen, dabei seine Tätigkeiten im Bezug auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit weiterverfolgen und Informationen über die Agentur zur Verfügung stellen. Außerdem werden die Entlastung 2011 und die Haushaltsübersicht durch das Europäische Parlament in vollem Umfang vom Verbindungsbüro in Brüssel koordiniert.

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird 2013 fortgesetzt und die Verbindung zum Referat in Luxemburg wird insbesondere durch die gemeinsamen Arbeiten mit dem Beratenden Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und seinen Arbeitsgruppen gestärkt.

Durch die Vernetzung auf europäischer Ebene werden alle größeren Projekte der Agentur unterstützt. Dies sorgt beispielsweise dafür, dass das Europäische Parlament über die Fortschritte des Online-Tools zur Gefährdungsbeurteilung oder über die neuesten ESENER-Daten umfassend informiert ist. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Entwicklung der Tätigkeiten im Bereich „grünen Arbeitsplätzen“ gelegt, um zu gewährleisten, dass ein möglichst breites Publikum erreicht wird. Nach der ersten gemeinsamen Konferenz der 4 Agenturen (ETF, Eurofound, EU-OSHA und Cedefop) über Jugend und Beschäftigung im Juni 2012, wird die nächste gemeinsame Konferenz im Europäischen Parlament im vierten Quartal 2013 stattfinden. Der EU-OSHA Beitrag wird auf die Themenbereiche altersangepasste Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und dessen Einbeziehung in die Aus- und Weiterbildung eingehen.

Die Zusammenarbeit mit EUROFOUND, CEDEFOP und ETF wird durch die Veranstaltung einer zweiten Vier-Agenturen-Konferenz zur europäischen Sozialpolitik ausgebaut, die unter der Schirmherrschaft des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments steht.

Die Vorsitzende dieses Ausschusses ist außerdem Gastgeberin einer von der Agentur im Europäischen Parlament zum Thema ältere Arbeitnehmer veranstalteten Konferenz.

Im Jahr 2013, dem zweiten Jahr der Kampagne 2012-2013 „Gemeinsam Gefahren verhüten“, werden die Öffentlichkeitsarbeiten in Brüssel ganz neue Impulse erhalten, denn die EU-OSHA ist bestrebt, die Sozialpartner aktiv an der Kampagne zu beteiligen und die Tätigkeiten internationaler Unternehmen weiterzuentwickeln, die europäische Partner der Kampagne geworden sind. Außerdem wird in Brüssel eine größere Veranstaltung zur

Leistungsbewertung durchgeführt und parallel dazu eine Kampagnen-Partnerschaftsveranstaltung, auf der die offiziellen Partner von Kommissar Andor ihre Bescheinigungen erhalten. Die Agentur wird 2013 mit den Vorarbeiten der folgenden Kampagne 2014-2015 beginnen

Zu den Vernetzungsaktivitäten auf europäischer Ebene gehören auch weitverbreitete Aktionen, die mit zahlreichen Stellen im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs stattfinden, bei dem Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften aus ganz Europa in horizontalen und sektoralen Ausschüssen sowie im Verbindungsforum zusammenkommen, um an gemeinsamen Projekten, Stellungnahmen und Vorschlägen zu arbeiten.

Das Verbindungsbüro in Brüssel wird der Presse auf EU-Ebene weiterhin Informationen über diese Arbeiten zukommen lassen.

Spezifisches Ziel 3:	
Indikator:	Ziel:
Relevanz der Tätigkeiten der Agentur	80 Prozent der Nutzer von Programmen bzw. Tätigkeiten der Agentur gehören den beabsichtigten Zielgruppen zu
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Synergie zwischen der Europäischen Kommission und ihrem Beratendem Ausschuss und den Forschungen und vorbildlichen Arbeiten der Agentur; - Fortsetzung der Verbreitung von Informationen der EU-OSHA an die europäischen Einrichtungen, an die am europäischen sozialen Dialog beteiligten Akteure und an andere europäische Interessengruppen - Schnittstelle zwischen Maßnahmen auf EU- und internationaler Ebene zur Gewährleistung einer nahtlosen Zusammenarbeit - Verknüpfung von Gesundheit und Sicherheit mit den Arbeiten den GD der Europäischen Kommission, z. B.: Bildung, Gesundheit, Forschung und Umwelt. 	

Spezifisches Ziel 4: Durch die Koordinierung der Beziehungen zwischen der EU-OSHA und den internationalen Partnern soll ein Beitrag zur Relevanz und zum Bekanntheitsgrad der Arbeit der Agentur geleistet werden

Um die besten verfügbaren Informationen bereitstellen zu können, muss die Agentur eng mit den Partnern außerhalb der EU (z. B. den EFTA-Ländern und ENP-Ländern) und außerhalb Europas (z. B. NIOSH in den USA) sowie mit internationalen Organisationen wie der IAO und der WHO zusammenarbeiten. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit etablierten und neuen Organisationen wie ICOH, IOHA, IVSS und IPWL können für alle Beteiligten von großem Nutzen sein, wenn es um die Stärkung der gemeinsamen Ziele der Stellen, die Sicherstellung eines wirksamen Ressourceneinsatzes und die Nutzung gemeinsamer Plattformen zur Verbreitung der Präventionsbotschaft geht.

Die EU-OSHA wird auch weiterhin sowohl mit der IAO als auch mit der WHO zusammenarbeiten, damit gewährleistet ist, dass die maßgeblichen Informationen zu internationalen und europäischen Strategien für den Aufbau von Synergien genutzt werden können und zugleich Doppelarbeiten vermieden werden. Bei Bedarf wird die Agentur für die Koordinierung der europäischen und internationalen Aktivitäten sorgen.

Der Grad der Zusammenarbeit und die Frage, mit wem eine Zusammenarbeit betrieben wird, hängt davon ab, welcher gemeinsame Informationsbedarf zwischen der EU-OSHA und ihren internationalen Partnern ermittelt wurde. Die EU-OSHA ist insbesondere bestrebt, internationale Unterstützung für ihre Kampagnen und Bekanntmachungsmaßnahmen zu gewinnen und hat mit der Vorbereitung ihrer Aktivitäten auf dem XX World Congress im Jahr 2014 begonnen.

Spezifisches Ziel 4:	
Indikator:	Ziel:
Engagement mit internationalen Körperschaften und Drittstaaten	8 Vernetzungsaktivitäten mit internationalen Körperschaften und Drittstaaten
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierungstätigkeiten - Papiere von Konferenzen 	

Spezifisches Ziel 5: Durchführung von Vorbereitungsmaßnahmen für die westlichen Balkanstaaten und die Türkei zur Erleichterung ihrer künftigen Einbeziehung ins Netz und in die Aktivitäten sowie zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihnen

Die auf dieses Ziel ausgerichteten Tätigkeiten werden von der Kommission im Rahmen einer Beteiligungsvereinbarung (IPA-III-Programm) finanziert. Dieses Programm hat am 1. Dezember 2011 begonnen und wird bis Ende November 2014 laufen.

Um Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer (westliche Balkanstaaten und Türkei) bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie der EU beitreten können, auf ihre volle und aktive Mitgliedschaft in der Agentur vorzubereiten, wird Unterstützung zur Stärkung der Focal Points und der nationalen, dreigliedrigen Informationsnetze geleistet, außerdem wird ihnen die Beteiligung an Projekten und Initiativen der EU-OSHA erleichtert.

Im Jahr 2013 werden die Empfänger des Programms eingeladen, als Beobachter an den Sitzungen des Focal-Point-Netzwerks der EU-OSHA und der Expertengruppen sowie an anderen Projekten und Initiativen der Agentur teilzunehmen. Die Aktivitäten des Programms umfassen folgende Bereiche: Teilnahme an Sitzungen mit der Agentur, Teilnahme an Workshops, die zusammen mit ENETOSH, IAO, ISSA usw. veranstaltet werden, Besuche von Bediensteten der Agentur in den Ländern, wobei die Focal Points aufgesucht und Treffen mit den nationalen Netzwerkpartnern organisiert werden, sowie Organisation von Seminaren und Treffen zur Projektkoordination zum besseren Verständnis der Funktion und Aufgaben der Agentur und vor allem der Rolle, die die Focal Points und das nationale Netzwerk innerhalb der Agentur spielen sollen. Die Focal Points werden dabei unterstützt, die nationale Komponente der von der Agentur durchgeführten europäischen Kampagne zu organisieren. Bedienstete der Agentur, Netzwerkmitglieder und externe Sachverständige werden Dienstreisen zu den Ländern durchführen, um an den dortigen nationalen Kampagnen, Schulungen, nationalen Konferenzen und Seminaren mitzuwirken. Die Agentur wird auch die Übersetzung, Bekanntmachung und Verbreitung von Informationsmaterialien der Agentur in den jeweiligen Landessprachen unterstützen.

Spezifisches Ziel 5:	
Indikator:	Ziel:
Aktive Beteiligung an den Tätigkeiten der Agentur	Mindestens 3 Focal Point-Veranstaltungen (2 Netzwerksitzungen und eine Sensibilisierungsveranstaltung in Verbindung mit der europäischen Kampagne pro Programmland)
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Focal Points und nationalen Netze in den Ländern - Organisation von europäischen Kampagnenaktivitäten - Verbreitung von Informationsmaterialien der Agentur in den relevanten Sprachversionen 	

Spezifisches Ziel 6: Durch entsprechende Programmplanungs-, Überwachungs- und Evaluierungssysteme soll ein Beitrag zu Relevanz und Wirksamkeit der Arbeit der Agentur geleistet werden

Die Agentur ist eine Netzwerkorganisation, woraus sich bestimmte Herausforderungen für die Arbeitsergebnisse der Agentur ergeben. Der primäre Grund für die Vernetzungsarbeiten ist, dass diese eine wesentlich größere Wirkung ermöglichen als die Agentur für sich alleine erzielen könnte, allerdings bedeutet dies auch, dass die Verwaltung der Agentur relativ komplex ist.

Zu den primären Tätigkeiten, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, zählen die Durchführung eines Planungsverfahrens mit sämtlichen maßgeblichen Interessengruppen, mit dem die Relevanz der Strategien und Managementpläne gewährleistet werden soll, ferner Überwachungs- und Evaluierungsmaßnahmen, die durch bessere Informationen zu Leistungen, Ergebnissen und Auswirkungen die Grundlage für die Entscheidungsprozesse bilden sollen, sowie ein geeignetes Risikomanagement der Risiken im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Ziele.

Im Jahr 2013 wird der Schwerpunkt auf der Fertigstellung einer neuen EU-OSHA-Strategie liegen, die der Agentur die Richtung für den nächsten Planungszeitraum (2014-2020) vorgibt. In der Strategie wird festgelegt, welche Ziele die Agentur auf welchem Wege erreichen will. Hauptreferenz für die neue Strategie ist die dritte umfassendere externe Evaluierung der Agentur, deren Schwerpunkt auf den im Rahmen der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 erreichten Ergebnissen liegt und die Ende 2011 fertiggestellt wurde. Ergänzt wird die neue Strategie durch eine angemessene Ex-ante-Bewertung, eine Risikobewertung, externe Beratung sowie einen Rahmen zur Beurteilung, ob die Ziele erreicht wurden. Ein weiterer Schwerpunkt wird 2013 die Festlegung des notwendigen Überwachungs- und Evaluierungsrahmens sein, um den Fortschritt bei der Umsetzung der Strategie zu verfolgen und die erzielten Ergebnisse zu beurteilen. Schließlich wird sich die Agentur auf Qualitätsinitiativen konzentrieren, um die Qualität ihrer Tätigkeit zu sichern.

Spezifisches Ziel 6:	
Indikator:	Ziel:
Relevanz der Tätigkeiten der Agentur	80 Prozent der Nutzer von Programmen bzw. Tätigkeiten der Agentur gehören den beabsichtigten Zielgruppen zu
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung einer neuen EU-OSHA-Strategie - Managementplan 2014 - Jährlicher Tätigkeitsbericht 2012 - Interessengruppen-Erhebung - Umsetzung des Evaluierungsplans 2013 und Ausarbeitung des Plans für 2014 - Regelmäßige Berichtserstattung zu den Fortschritten bei der Umsetzung des Managementplans und der Strategie - Qualitätsmanagementinitiativen 	

Spezifisches Ziel 7: Durch Übersetzungsmanagement soll ein Beitrag zur wirksamen mehrsprachigen Kommunikation geleistet werden

Die Agentur ist auf ein gutes Management der Übersetzung ihrer Dokumente angewiesen, wenn sie die Wirksamkeit ihrer Kommunikation mit den Mittlerorganisationen und den Empfängern sichern will. Zu diesem Zweck hat die Agentur ein umfassendes Prüfprogramm für Übersetzungen vorbereitet, an dem sich ihre Focal Points beteiligen.

Spezifisches Ziel 7:	
Indikator:	Ziel:
Zahl der übersetzten Seiten	10 000
Wichtigste Ergebnisse:	
- Mehrsprachige Kommunikation mit Mittlerorganisationen und Empfängern	

4.5 Ressourcenverwaltung

Die Zielsetzung der Verwaltungstätigkeiten der Agentur lautet, eine wirtschaftliche Verwaltung der personellen und finanziellen Mittel der Agentur zu fördern und dafür zu sorgen, dass die

Mittelzuweisung so erfolgt, dass die in der EU-OSHA-Strategie und im Managementplan festgelegten Ziele erreicht werden können.

Angesichts der anstehenden Personalreform, einer neuen Rahmenfinanzregelung und eines neuen mehrjährigen Finanzrahmens wird die Ressourcenverwaltung eine besondere Herausforderung darstellen.

Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei der Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems und Finanzbuchhaltungs- und Berichtssystems zu. Zu den weiteren zentralen Funktionen zählen die Erbringung bestimmter allgemeiner Dienstleistungen, die für die Arbeit der Agentur erforderlich sind, unter anderem informations- und kommunikationstechnische Dienstleistungen sowie ein ordnungsgemäßes Dokumentenmanagement.

Die Agentur bekennt sich zum sozialen Dialog und räumt der engen Einbindung der Mitarbeitervertreter in den entsprechenden Bereichen besondere Priorität ein.

Eine weitere spezifische Maßnahme neben der laufenden Geschäftstätigkeit wird die Umsetzung eines IT-basierten Auftragsverwaltungssystems sein.

Spezifisches Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung der personellen und finanziellen Mittel der Agentur	
Indikator:	Ziel:
Entlastung Prüfberichte zur Mittelverwaltung Umsetzung des Haushaltsplans (insbesondere der Posten für operative Ausgaben)	Positiv Positiv 95 %
Zahl der Schulungstage der Mitarbeiter Organisation und Abschluss von Auswahlverfahren zur Besetzung offener Stellen	370-400 Schulungstage pro Jahr ⁴ Keine Klagen von Bewerbern
Wichtigste Ergebnisse:	
<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung des IT-basierten Auftragsverwaltungs-Tool - Abschluss des Sitzabkommens und Ermittlung möglicher neuer Räumlichkeiten 	

⁴ Ein Teilnahmetag entspricht einem Schultag für einen Mitarbeiter.

Annex I: Data on indicators on results defined in the EU-OSHA Strategy 2009-2013⁵

Be the European centre of excellence for occupational safety and health information, promoting a preventive culture to support the goal of making Europe's current and future workplaces safer, healthier and more productive (vision)	
Indicators	Latest results
Impact on Awareness	67 per cent give a rate of 4 or more on a scale from 1-5 when asked whether the level of awareness in Europe is higher than three years ago (1 indicating much lower level; 5 indicating much higher level). The corresponding figure when asked about their own country is 62 per cent. ⁶
	61 per cent give a rate of 4 or more on a scale from 1-5 when asked about whether EU-OSHA has contributed to increased awareness about OSH in Europe (1 being not at all; 5 being to a very high extent). The corresponding figure when asked about EU-OSHA's impact in the respondent's country is 30 per cent. ⁷
	62 per cent confirm that they have taken action to improve OSH on the basis of information from EU-OSHA. ⁸
	52 per cent give a rate of 4 or more on a scale from 1-5 when asked about the extent to which EU-OSHA's activities meet the most important needs in OSH (1 being not at all; 5 being to a very high extent). ⁹
	On a scale from 1-5 (1 being not useful at all and 5 being very useful, figures are averages for the whole population) all sections of the Agency web-site are rated 3,27 or above. The highest rated sections are the Good Practice and Publications sections (respectively 3,97 and 3,87). ¹⁰
	73 per cent of Europeans (all population, EU27) consider themselves to be fairly well or very well informed about OSH whereas 23 per cent do not. In 2009 66 per cent felt fairly well or very well informed about OSH. Among employees 84 per cent feel fairly well or very well informed whereas 23 per cent do not. ¹¹

⁵ Data is reported according to the measures defined in the Impact Assessment of the EU-OSHA Strategy 2009-2013

⁶ EU-OSHA Network Survey (2010)

⁷ EU-OSHA Network Survey (2010)

⁸ EU-OSHA Network Survey (2010)

⁹ EU-OSHA Network Survey (2010)

¹⁰ EU-OSHA, Online Survey (2009)

¹¹ EU-OSHA, Pan-European opinion poll on occupational safety and health, 2009 and 2012, <http://osha.europa.eu/en/statistics/surveys/>

	12 percent of establishments with 10 or more workers have used health and safety information from EU-OSHA whereas 30 percent indicate awareness of the Agency. ¹²
Identify new and emerging risks via the provision of reliable and comprehensive information on new and emerging risks, and the provision of information which is useful and relevant for its key target audience	
Indicators	Latest known results
Inform the policy/research debate through the use of Agency material in policy/research documents	385 citations of the Agency publications in scientific or similar publications identified by mid-2012.
Reliability of Risk Observatory Information	80 per cent give a score of 4 or more on a scale from 1-5 when asked to assess the reliability of the information from the ERO (1 being not reliable at all; 5 being very reliable) ¹³
Identification of new and emerging risks	63 per cent give a score of 4 or more on a scale from 1-5 when asked to assess how successful the ERO is in identifying the most relevant new and emerging risks (1 being not successful at all; 5 being very successful) ¹⁴
To help people involved in OSH develop a risk prevention culture via the identification and exchange of good practice in OSH. This will be done by providing practical and user-friendly information on prevention of work-related illnesses and accidents.	
Indicators	Latest known results
Coverage of information needs	53 per cent give a score of 4 or more on a scale from 1-5 when asked to assess the completeness of the scope covered with EU-OSHA's Good Practice information (1 being not complete at all; 5 being very complete). ¹⁵
Usefulness of good practice information	The average assessment of the usefulness of five Agency publications was 4,3 on a scale from 1 to 5 (5 being very useful). All publications received a rating of 4 or 5 from over 80 per cent of the respondents. Furthermore, for each publication at least 79 per cent assess that it is likely to get its key messages through to the target audience. ¹⁶

¹² ESENER survey

¹³ EU-OSHA Network Survey (2010)

¹⁴ EU-OSHA Network Survey (2010)

¹⁵ EU-OSHA Network Survey (2010)

¹⁶ EU-OSHA, On-line survey to the Publications User Panel, 2009, <http://osha.europa.eu/en/teaser/Files/Online-Survey-to-the-Publications-User-Panel.pdf>

Use of Good Practice information	29 per cent give a score of 4 or more on a scale from 1-5 when asked about the degree to which their organisation has benefited from Good Practice information from EU-OSHA. ¹⁷
To maintain and develop EU-OSHA's position as the European reference point for information on OSH issues, and to ensure that EU-OSHA and its network are able to deliver targeted and timely information. The key objective is to reach the target groups for the different activities	
Indicators	Latest known results
Visibility on Internet	1.764.530 unique visitors during 2011 (compared to 1.853.169 in 2010). 2.431.091 visits during 2011 (compared to 2.573.340 in 2010). The decrease is due to not continuing advertising in Google (adwords) 4,09 pages viewed per visit during 2011 (compared to 3,88 in 2010) ¹⁸
Press coverage	A consolidation of the press clippings from different available sources show that from January to December 1.025 (1489 for the whole of 2010) articles were published on the Agency. A reason for the decrease is that 2011 only includes online clippings whereas 2010 includes online and printed clippings.
Engagement of stakeholders in campaigns	53 official EU campaign partners by end 2011 (41 by end 2010) – including social partner organisations, multinational companies and non-governmental organisations.
To develop and maintain EU-OSHA's strategic and operational networks in Europe and beyond, and for these networks to add value to the work of the Agency, by increasing the relevance, the efficiency and/or the effectiveness of EU-OSHA's activities.	
Indicators	Latest known results
Stakeholder engagement in Member States	Participation rate at Board meetings 2011: (2010 figures in brackets): Workers 64 % (69 %); Employers 64 % (57 %); Governments 76 % (83 %)
	In 2011 there were 845 national network members. Same figure for 2010 was 712
	114 national network meetings were organised in the Member States and EFTA-EEA countries in 2011. Same figure for 2010 was 108.

¹⁷ EU-OSHA Network Survey (2010)

¹⁸ Internal data, a unique is a visitor who came to our site at least once within a month. Pages viewed are number of pages requested by all visitors. Usually a user during a visit requests different pages to find the information needed. Statistics exclude Agency visits and web crawlers visits.